

# Psalm 38, SWV 135

Cornelius Becker  
(1561-1604)

Heinrich Schütz  
(1585-1672)

Soprano  
Alto

1. Herr, straf mich nicht in dei-nem Zorn, laß mich dein Grimm ver-  
wie schar-fe Pfeil und ste-chend Dorn dein Rach ver-wundt, dein

Tenor  
Bass

zeh-ren nicht, an mein'm Leib ist Ge-sun-des nicht, all Glied emp-fin-den  
Hand-drückt mich,

Leid und Schmerz, in Mark und Bein hab ich kein Fried, der na-gend Wurm frißt mir das Herz.

6. Herr Gott, dir sei mein Leid geklagt, 11 mein Vertrauen steht zu dir,  
du siehst, wie sehr ich werd geplagt, wenn du dein Hilf versagest mir,  
mein Feinden brächt dies große Freud, wenn mein Fuß glitt und ich hinfiel,  
und du hilfst nicht zu rechter Zeit, das wär ihr Ruhm und g'wünschtes Spiel.

7. Zu leiden, halt bin ich gemacht, sind doch mein Schmerzen stets vor mir,  
darein die Sünd hat mich gebracht, ach Herr, mein Gott, das klag ich dir  
und sorg für mein Sünd spat bis früh, trag kein Hehl meiner Missetat,  
die mir macht groß und schwer Unruh, Herr Gott, erzeig mir deine Gnad.